

**Prüfungsdauer:
120 Minuten**

Abschlussprüfung 2009

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

NACHTERMINAUFGABE

Josef Sitzmann ist Inhaber des Unternehmens mit dem Firmennamen „**Josef Sitzmann Möbel e. K.**“, kurz „**JoSi-Möbel**“.

Das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ hat sich in seinem Stammwerk in Vaterstetten auf die Herstellung von Jugendmöbeln in Massivholzausführung spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut und erhalten eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 19%.



**JoSi-Möbel:
Jugendmöbel
für höchste
Ansprüche**

Informationen zum Unternehmen „**JoSi-Möbel**“:

Inhaber	Josef Sitzmann, e. K.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Kirchweg 8, 85598 Vaterstetten
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Vaterstetten: Fertigung von Jugendmöbeln Zweigwerk in Ruhmannsfelden: Fertigung von Glasvitrinen
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2008
Werkstoffe im Hauptwerk	
Rohstoffe	Massivhölzer aus heimischer, nachhaltiger Forstwirtschaft
Fremdbauteile	Schlösser, Scharniere
Hilfsstoffe	Schrauben, Nägel, Holzleim, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Öl, ...
Handelswaren	Lampen, Vorhangstoffe

Aufgabe 1

Als Mitglied im Verband der Deutschen Möbelindustrie erhält Josef Sitzmann die neueste Pressemitteilung zugesandt:

VDM VERBAND DER DEUTSCHEN MÖBELINDUSTRIE E.V.
Pressemitteilung

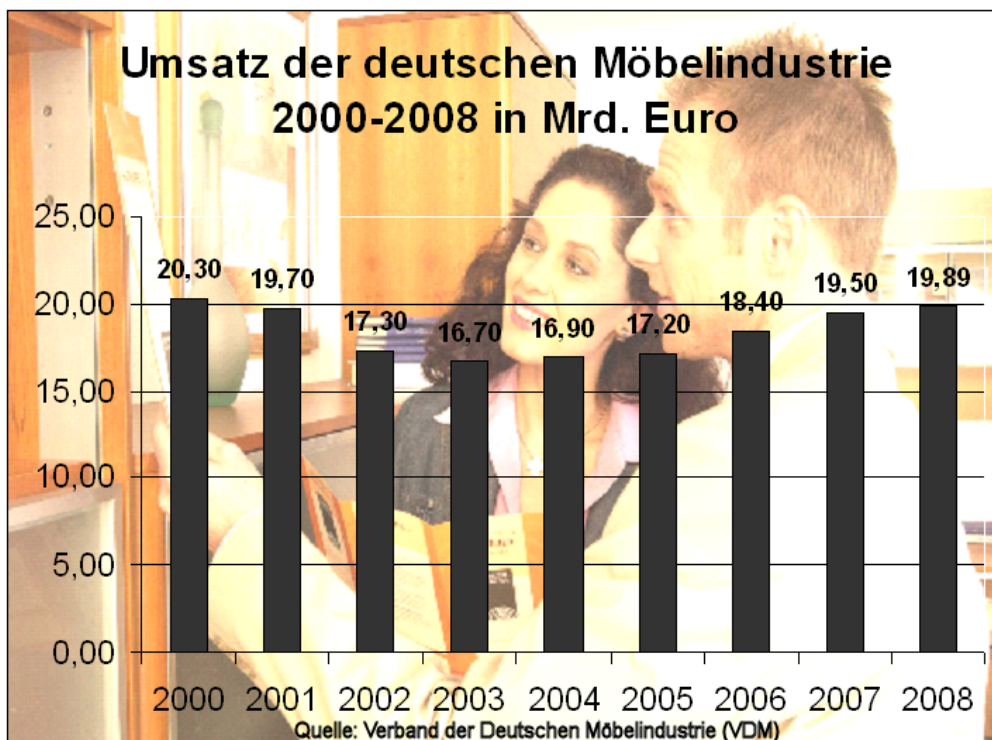
Die Möbelindustrie als wichtigstes Standbein der Holzindustrie erwirtschaftete 2008 einen höheren Umsatz als im Jahr 2007. Nachfolgende Tabelle zeigt die Umsätze nach Bereichen:

Umsatz 2008 nach Bereichen	
Büro- und Ladenmöbel	3,00 Mrd. €
Wohn- und Jugendmöbel	7,00 Mrd. €
Küchenmöbel	4,10 Mrd. €
Sitzmöbel	4,80 Mrd. €
Matratzen	0,99 Mrd. €

Im Jahresdurchschnitt 2008 gab es in Deutschland 1 080 Möbel produzierende Industrieunternehmen. Die Branche beschäftigte insgesamt 103 412 Mitarbeiter und damit 0,4% Menschen mehr als im Vorjahreszeitraum.

Trotz der Umsatzzuwächse der letzten drei Jahre hat die Möbelindustrie gerade mal das Umsatzniveau von vor rund 8 Jahren erreicht und sieht sich aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes noch nicht am Ende des Erholungsprozesses. Um dauerhaft international wettbewerbsfähig zu sein, kommt die Industrie an einer Senkung der Lohnstückkosten nicht vorbei, weil dringend notwendige Investitionen sonst nicht getätigt werden können und die Umsatzrendite dringend dauerhaft verbessert werden muss. Sie betrug im Jahr 2008 gerade einmal 1%.

Quelle: <http://www.hdh-ev.de/german/wirtschaft/moebel.html> (bearbeitet)



Aufgabe 1 – Aufgabenstellung

- 1.1 Bearbeiten Sie zu der vorangestellten Pressemitteilung folgende Aufgaben:
 - 1.1.1 In der Infografik der Pressemitteilung wurde ein Säulendiagramm verwendet. Wofür ist die Darstellung mittels Säulendiagramm besonders geeignet?
 - 1.1.2 Welchen prozentualen Anteil am Gesamtumsatz erzielten Wohn- und Jugendmöbel im Jahr 2008?
 - 1.1.3 Berechnen Sie die Zahl der Beschäftigten im Jahr **2007**.
 - 1.1.4 Welche Maßnahme muss laut Pressemitteilung getroffen werden, damit die deutsche Möbelindustrie international wettbewerbsfähig ist?
 - 1.1.5 Im Zusammenhang mit Kosteneinsparungen spielen auch die Lohnzusatzkosten eine Rolle. Nennen Sie zwei Beispiele für **gesetzliche** Lohnzusatzkosten.
 - 1.1.6 In der Pressemitteilung wird dargelegt, dass Investitionen notwendig sind. Nennen Sie **zwei** mögliche Arten von Investitionen.
- 1.2 Die Umsatzrendite (Umsatzrentabilität) wird mit 1% angegeben.
 - 1.2.1 Worüber gibt die Umsatzrentabilität Auskunft?
 - 1.2.2 Berechnen Sie, wie viel Millionen Euro Gewinn die Branche im Jahr 2008 erwirtschaftet hat.
- 1.3 Ihnen liegt folgender Beleg vor:

Genossenschaftsbank Vaterstetten						
○	Kontoauszug					
	15. Januar 2008/11:17 Uhr		Nummer 7	Konto 81925 Josef Sitzmann e. K.	Seite 1/1	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (EUR)	
					Belastung	Gutschrift
	14.01.	14.01.	22	Dauerauftrag Nr. 2: Verband der Deutschen Möbelindustrie Mitgliedsbeitrag	250,00	
○	Kontokorrentkredit		EUR 20.000,00	alter Kontostand		1.546,32
	verfügbar		EUR 21.296,32	neuer Kontostand		1.296,32

- 1.3.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den oben stehenden Beleg.
- 1.3.2 Warum hat das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ in diesem Fall einen Dauerauftrag eingerichtet und nicht eine Einzugsermächtigung für das Lastschriftverfahren erteilt?

Aufgabe 2

Bei der Kalkulation des Verkaufspreises für einen Jugendschreibtisch „Big Joe“ rechnet das Unternehmen „JoSi-Möbel“ mit folgenden Zahlen:

Fertigungskosten je Stück	72,00 €
Herstellkosten je Stück	130,00 €
Selbstkostenpreis	149,50 €
Materialgemeinkosten-Zuschlagsatz	16,00%
Gewinn	20,00%

- 2.1 Berechnen Sie den Materialverbrauch je Schreibtisch.
- 2.2 Ermitteln Sie den gemeinsamen Zuschlagsatz für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten.
- 2.3 Wie viel Prozent Skonto werden Kunden gewährt, wenn der Listenverkaufspreis für einen Jugendschreibtisch mit 184,00 € kalkuliert wurde?
- 2.4 Bilden Sie jeweils den Buchungssatz für
 - 2.4.1 den Verkauf von fünf Jugendschreibtischen an das Möbelhaus Erding gegen Rechnung,
 - 2.4.2 den nachstehenden Beleg.

○	Quittung	Netto	140 €	00 Ct.
		+ USt	26 €	60 Ct.
	Nr. ... 12/08	Gesamtbrutto	166 €	60 Ct.
Gesamtbetrag in Worten: ehundertsechundsechzig -----				Cent wie oben
(Im Gesamtbetrag sind ... 19 .. % USt enthalten.)				
von Firma Josef Sitzmann Möbel e. K.				
für Lieferfahrt Vaterstetten – Möbelhaus Erding				
Ort: Vaterstetten		Datum: 20. Februar 2008		
Betrag dankend erhalten.		Unterschrift des Empfängers Franz Flink Speditionsunternehmen Franz Flink Vaterstetten		

- 2.5 Das Möbelhaus Erding begleicht die Rechnung (siehe 2.4.1) innerhalb der Skontofrist mit einer Banküberweisung in Höhe von 1.067,43 €
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 2.6 Eine interne Kostenkontrolle ergab, dass vor allem die Gemeinkosten zu hoch sind.
Nennen Sie **zwei konkrete Beispiele** für Gemeinkosten.

Aufgabe 3

Das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ beabsichtigt im Geschäftsjahr 2008 ein Grundstück mit einer Fertigungshalle zu erwerben. Dazu liegt Ihnen ein Rechenblatt mit bereits eingeholten Kreditangeboten für ein Festdarlehen vor:


	A	B	C	D
1	Vergleich von Kreditangeboten			
2				
3	Bank	Hausbank	Münchenbank	Landbank
4				
5	Eingabebereich:			
6	Kreditbedingungen			
7	Kreditbetrag	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €
8	Laufzeit (Jahre)	5	5	5
9	Zinssatz	4,50%	4,60%	4,70%
10	Bearbeitungsgebühr	2,00%	1,00%	1,00%
11	Kosten für Kontoführung	1,00%	1,50%	0,00%
12				
13	Ausgabebereich:			
14	Zinsen	18.000,00 €	18.400,00 €	18.800,00 €
15	Bearbeitungsgebühr	1.600,00 €	800,00 €	800,00 €
16	Kosten für Kontoführung	800,00 €	1.200,00 €	- €
17	Kreditkosten	20.400,00 €	20.400,00 €	19.600,00 €
18				
19	Auszahlungsbetrag	78.400,00 €	79.200,00 €	79.200,00 €
20				
21	Effektiver Zinssatz	5,20%	5,15%	4,95%

- 3.1 Die eingeholten Kreditangebote beinhalten die Forderung nach einer Kreditsicherung in Form einer Grundschuld. Welches Recht räumt diese Kreditsicherungsart dem Gläubiger im Falle der Zahlungsunfähigkeit ein?
- 3.2 Wie lautet die Formeldarstellung in Zelle B15 zur Berechnung der Bearbeitungsgebühr?
- 3.3 Wie lautet die Formeldarstellung in Zelle D17 **unter Verwendung einer geeigneten Funktion** zur Berechnung der Kreditkosten?
- 3.4 Begründen Sie, weshalb zum Vergleich von Kreditangeboten der effektive Zinssatz herangezogen werden muss.
- 3.5 Das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ hat sich für das Angebot mit der günstigsten effektiven Verzinsung entschieden.
Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des Kredits auf dem Geschäftsbankkonto von „**JoSi-Möbel**“.
- 3.6 Der Kauf der Fertigungshalle wurde unter anderem vom Steuerberater rechtlich begleitet. Bilden Sie den Buchungssatz für den Eingang der Rechnung des Steuerberaters in Höhe von 820,00 € netto.
- 3.7 Bilden Sie den Buchungssatz für die Zinsbelastung des Bankkontos in Höhe von 3.760,00 €

Aufgabe 4

4.1 Elisabeth Schmuck ist im Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ Auszubildende des Berufsbildes Kauffrau für Bürokommunikation. Ihnen liegt folgende unvollständige Abrechnung der Ausbildungsvergütung vor.

4.1.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die fehlenden Fachbegriffe zu den Kennbuchstaben (A) und (B) an.

	Geburtsdatum: 21.05.1991	Steuerklasse: I
	Zahl der Kinderfreibeträge: 0,0	Kirchensteuerabzug: rk
Bruttovergütung		550,00 €
abzüglich Steuern:		
Lohnsteuer I		0,00 €
Kirchensteuer		0,00 €
(A)		0,00 €
abzüglich Beiträge zur Sozialversicherung:		
Rentenversicherung	9,950%	54,73 €
(B)	1,650%	9,07 €
Krankenversicherung	6,900%	37,95 €
Pflegeversicherung	0,975%	5,36 €
Nettovergütung		442,89 €

4.1.2 Warum werden bei obiger Abrechnung keine Steuern abgezogen?

4.2 Eine deutliche Erhöhung der Beiträge zur Rentenversicherung führt in Unternehmen zu höheren Personalzusatzkosten. Welche **zwei** sich daraus ergebenden **weiteren** Auswirkungen kann dies für ein Unternehmen haben?


4.3 Nennen Sie einen Grund, der ein Unternehmen dazu veranlasst, sich weiterhin für den Standort Deutschland zu entscheiden und die Produktion nicht ins Ausland zu verlagern.

4.4 Für den Monat Mai liegt Ihnen ein Auszug aus der Summenzeile des Lohnjournals vor. Bilden Sie die Buchungssätze für die Erfassung der Gesamtbeträge des Personalaufwands, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt.

Lohnjournal Mai 2008				
Bruttolöhne (gesamt)	Steuern	Sozialvers. Arbeitnehmer	Sozialvers. Arbeitgeber	Nettolöhne
23.600,00 €	6.459,74 €	4.873,70 €	4.620,10 €	? €

Aufgabe 5

Das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ plant in ungefähr einem halben Jahr einen zusätzlichen Lieferwagen zu kaufen und diesen bar zu bezahlen, damit ein höherer Rabatt erzielt werden kann. „**JoSi-Möbel**“ möchte einen Teil des bisher angesparten Kapitals als Tagesgeld anlegen. Dazu liegt Ihnen nachfolgende Tabelle vor:

	Top 5 der Tagesgeldanlagen	
	Bankhaus K & A ^{1,2,4}	5,65% p. a.
	Deutsche Geldanlagebank ³	5,50% p. a.
	ABC-Bank ¹	4,85% p. a.
	Indien-Bank ¹	4,75% p. a.
	Euro-Bank ^{1,2}	4,75% p. a.
¹ Online-Konditionen ² Einlagensicherung 20.887,00 € pro Person ³ Einlagensicherung 1,23 Millionen € pro Person ⁴ Angebot gilt bis zu einem Betrag von 25.000,00 €		

5.1 Das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ entschied sich für das Angebot der Deutschen Geldanlagebank. **Nach** 219 Tagen beträgt das Guthaben auf dem Tagesgeldkonto 27.374,50 € einschließlich der Zinsen.

5.1.1 Berechnen Sie die Höhe des ursprünglichen Anlagebetrages und der Zinsen.

5.1.2 Das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ hat sich nicht für das besser verzinstes Tagesgeldangebot des Bankhauses K & A entschieden. Nennen Sie anhand der Angaben aus der Tabelle hierfür **zwei** Gründe.

5.2 Zusätzlich hatte das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ im Februar flüssige Mittel in 250 Stück Maschinenbau-Aktien angelegt. Nach dem Verkauf der Aktien Mitte September betrachten Sie den Verlauf des Aktienkurses (Aktiencharts) der Anlage:



5.2.1 Berechnen Sie den prozentualen Anstieg des Aktienkurses vom Kauf im Februar bis zum Verkauf im September aufgrund der im Chart angegebenen Kurse.

5.2.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf der 250 Maschinenbau-Aktien, wenn diese mit 17.548,75 € zu Buche stehen (Spesen 1% vom Kurswert).

5.3 Als Aktionär war „**JoSi-Möbel**“ Teilhaber an der Maschinenbau-AG und damit an einem möglichen Gewinn beteiligt.

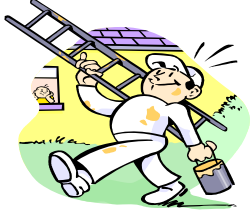
5.3.1 Nennen Sie den Fachbegriff für die Gewinnausschüttung an Aktionäre.

5.3.2 Die Ausschüttung je Aktie lag bei 1,70 € Berechnen Sie die Höhe der Gesamtausschüttung, die „**JoSi-Möbel**“ für seine Maschinenbau-Aktien erhalten hatte.

Aufgabe 6

Zum **31.12.2008** sind beim Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ unter anderem die Buchungssätze für folgende **vorbereitende Abschlussbuchungen** zu bilden:

- 6.1 Bei der zweifelhaften Forderung an den Kunden Ludwig König in Höhe von 7.735,00 € rechnet das Unternehmen „**JoSi-Möbel**“ mit einem Ausfall von 70%. Aus dem letzten Jahr liegt keine Wertberichtigung vor.
- 6.2 Die Zinsgutschrift in Höhe von 675,00 € für eine Festgeldanlage für die Monate November, Dezember und Januar erfolgt am 31. Januar 2009.
- 6.3 Der Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung in Höhe von 2.100,00 € für den Zeitraum 1. September 2008 bis 31. August 2009 wurde bereits im Voraus bezahlt.
- 6.4 Das Konto 2200 FE weist einen Anfangsbestand von 14.600,00 € aus. Der Schlussbestand laut Inventur beträgt 23.000,00 €
- 6.5 Die Malerarbeiten (Renovierung der Bürohausfassade) konnten im Dezember 2008 nicht mehr durchgeführt werden und mussten auf Februar 2009 verschoben werden. Hierzu liegt Ihnen folgender Beleg vor:

<h2 style="margin: 0;"><u>Malerfachbetrieb Weißblau</u></h2> <p style="margin: 5px 0;">Inhaber: Florian Kindler, e. K. Gerichtsstr. 12 – 88131 Lindau</p>															
<p style="font-size: small; margin: 0;">Florian Kindler • Gerichtsstr. 12 • 88131 Lindau</p> <p style="margin: 5px 0;">Josef Sitzmann Möbel Kirchweg 8 85598 Vaterstetten</p>	<p style="font-size: small; margin: 0;">Tel. 08382 192830 Fax 08382 192831 Steuernummer: 133/245/73645 USt-IdNr. DE 334253783 E-Mail info@malerfachbetrieb.kindler.de</p>														
<p>Kostenvoranschlag Lindau, den 12. Dezember 2008</p> <p>Für Malerarbeiten an der Außenfassade des Bürohauses „Kirchweg 8“ unterbreiten wir Ihnen folgenden Kostenvoranschlag:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">20 Meisterstunden zu je 56,00 €</td> <td style="text-align: right;">1.120,00 €</td> </tr> <tr> <td>40 Facharbeiterstunden zu je 46,00 €</td> <td style="text-align: right;">1.840,00 €</td> </tr> <tr> <td>5 Eimer 50-Liter-Fassadenweiß mit Umweltsiegel zu je 49,90 €</td> <td style="text-align: right;">249,50 €</td> </tr> <tr> <td>Materialpauschale</td> <td style="text-align: right;">90,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gerüstpauschale</td> <td style="text-align: right;">1.300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrtkostenpauschale Zone 1 an 5 Tagen zu je 40,00 €</td> <td style="text-align: right;">200,00 €</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamtbetrag netto</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">4.799,50 €</td> </tr> </table>		20 Meisterstunden zu je 56,00 €	1.120,00 €	40 Facharbeiterstunden zu je 46,00 €	1.840,00 €	5 Eimer 50-Liter-Fassadenweiß mit Umweltsiegel zu je 49,90 €	249,50 €	Materialpauschale	90,00 €	Gerüstpauschale	1.300,00 €	Fahrtkostenpauschale Zone 1 an 5 Tagen zu je 40,00 €	200,00 €	Gesamtbetrag netto	4.799,50 €
20 Meisterstunden zu je 56,00 €	1.120,00 €														
40 Facharbeiterstunden zu je 46,00 €	1.840,00 €														
5 Eimer 50-Liter-Fassadenweiß mit Umweltsiegel zu je 49,90 €	249,50 €														
Materialpauschale	90,00 €														
Gerüstpauschale	1.300,00 €														
Fahrtkostenpauschale Zone 1 an 5 Tagen zu je 40,00 €	200,00 €														
Gesamtbetrag netto	4.799,50 €														
<p>Wir freuen uns auf Ihren Auftrag und sichern Ihnen eine fachgerechte Ausführung zu.</p>															

Aufgabe 7

Zur Auswertung des Jahresabschlusses liegt Ihnen folgendes Rechenblatt einer Tabellenkalkulation vor. Zu diesem Rechenblatt sind die unten stehenden Aufgaben zu bearbeiten.

	A	B	C	D
1	Aktiva	Bilanz zum 31.12.2008		Passiva
2	0510 BGR	210.000,00 €	3000 EK	348.750,00 €
3	0530 BVG	100.000,00 €	3670 EWB	8.300,00 €
4	0700 MA	83.000,00 €	3680 PWB	3.300,00 €
5	0840 FP	59.000,00 €	3900 SORST	18.800,00 €
6	0860 BM	17.000,00 €	4200 KBKV	80.000,00 €
7	0870 BA	15.000,00 €	4250 LBKV	90.000,00 €
8	2000 R	35.000,00 €	4400 VE	106.000,00 €
9	2020 H	2.500,00 €	4800 UST	8.200,00 €
10	2030 B	5.500,00 €	4830 VFA	6.600,00 €
11	2100 UFE	10.100,00 €	4840 VSV	9.500,00 €
12	2200 FE	23.000,00 €	4890 SOVE	3.640,00 €
13	2280 HW	1.100,00 €	4900 PRA	1.100,00 €
14	2400 FO	28.560,00 €		
15	2470 ZWFO	15.470,00 €		
16	2600 VORST	2.100,00 €		
17	2690 SOFO	1.300,00 €		
18	2800 BK	69.610,00 €		
19	2880 KA	4.550,00 €		
20	2900 ARA	1.400,00 €		
21		684.190,00 €		684.190,00 €
22				
23	Aktiva	aufbereitete Bilanz zum 31.12.2008		Passiva
24	Anlagevermögen	484.000,00 €	Eigenkapital	348.750,00 €
25	Umlaufvermögen		Fremdkapital	
26	Vorräte	77.200,00 €	langfristig	90.000,00 €
27	Forderungen	37.230,00 €	kurzfristig	233.840,00 €
28	flüssige Mittel	74.160,00 €		
29	Gesamtvermögen	672.590,00 €	Gesamtkapital	672.590,00 €

- 7.1 Zur Berechnung des Postens der Forderungen in Zelle B27 wurde folgende unvollständige Formeldarstellung eingegeben: =SUMME(B14:B17)+...
Vervollständigen Sie die Formeldarstellung.
- 7.2 Berechnen Sie die Kennzahl der Einzugliquidität.
- 7.3 Zur Verbesserung der Einzugliquidität liegt Ihnen unter anderem der Vorschlag eines Mitarbeiters vor, einen Teil der Liefererverbindlichkeiten in kurzfristige Bankverbindlichkeiten umzuwandeln.
Erklären Sie kurz – ohne Berechnung –, wie sich diese Maßnahme auf die Einzugliquidität auswirken würde (mit Begründung).
- 7.4 Berechnen Sie die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil).
- 7.5 Die Kennzahl der Finanzierung ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen.
Nennen Sie hierfür einen möglichen Grund.
- 7.6 Die Höhe des Eigenkapitals stieg gegenüber dem Jahresanfang um 12,5% an.
Ermitteln Sie den Jahresüberschuss in Euro, wenn im laufenden Geschäftsjahr Privatentnahmen in Höhe von 22.500,00 € getätigt wurden.

Abschlussprüfung 2009

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

NACHTERMINAUFGABE – Lösungsvorschlag

maximal
anrechenbare Fehler

Aufgabe 1

- 1.1.1 Der Diagrammtyp Säulendiagramm eignet sich besonders für die Darstellung eines Vergleichs von Werten über einen Zeitraum. 1
- 1.1.2
$$\text{Anteil am Gesamtumsatz: } \frac{7,00 \text{ Mrd. €} \cdot 100}{19,89 \text{ Mrd. €}} = 35,19$$

Wohn- und Jugendmöbel erzielten im Jahr 2008 einen Anteil von 35,19% am Gesamtumsatz. 2
- 1.1.3
$$\text{Zahl der Beschäftigten: } \frac{103\,412 \cdot 100}{100,4} = 103\,000$$

Im Jahr 2007 lag die Zahl der Beschäftigten bei 103 000. 2
- 1.1.4 Um international wettbewerbsfähig zu sein, müssen die Lohnstückkosten gesenkt werden. 1
- 1.1.5 Z. B.: - Lohnfortzahlung im Krankheitsfall
- bezahlte Feiertage 2
- 1.1.6 Z. B.: Ersatz- und Erweiterungsinvestition 2
- 1.2.1 Z. B.: Die Umsatzrentabilität gibt in Prozenten an, wie viel Gewinn mit 100 Euro Umsatz erzielt werden konnte. 1
- 1.2.2
$$\text{erwirtschafteter Gewinn: } \frac{19.890 \text{ Mio. €} \cdot 1}{100} = 198,9 \text{ Mio. €}$$

Im Jahr 2008 erwirtschaftete die Branche 198,9 Millionen Euro Gewinn. 2
- 1.3.1 6920 BWB an 2800 BK 250,00 € 2
- 1.3.2 Z. B.: Ein Dauerauftrag eignet sich für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, die in der Regel über längere Zeit gleich hoch sind.
oder: Beim Lastschriftverfahren besteht die Gefahr des unberechtigten Zugriffs auf das Bankkonto. 1

Aufgabe 2

2.1	Materialkosten	58,00 €	
	+ Fertigungskosten	72,00 €	
	<u>Herstellkosten</u>	<u>130,00 €</u>	

	Fertigungsmaterial	50,00 €	100,00%
	+ Materialgemeinkosten	8,00 €	16,00%
	<u>Materialkosten</u>	<u>58,00 €</u>	<u>116,00%</u>

Der Materialverbrauch je Schreibtisch beträgt 50,00 €.

3

2.2	Herstellkosten	130,00 €
	+ Verw.-/Vtr.-Gemeinkosten	19,50 €
	<u>Selbstkostenpreis</u>	<u>149,50 €</u>

$$\text{GK-Zuschlagsatz: } \frac{\text{Verw.-Vtr.-} \quad 19,50 \text{ €} \cdot 100}{130,00 \text{ €}} = 15$$

Der gemeinsame Zuschlagsatz für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten beträgt 15%.

2

2.3	Selbstkostenpreis	149,50 €	100%
	+ Gewinn	29,90 €	20%
	<u>Barverkaufspreis</u>	<u>179,40 €</u>	<u>120%</u>
	+ Kundenskonto	4,60 €	
	<u>Listenverkaufspreis</u>	<u>184,00 €</u>	

$$\text{Kundenskonto in Prozenten: } \frac{4,60 \text{ €} \cdot 100}{184,00 \text{ €}} = 2,5$$

Den Kunden werden 2,5% Skonto gewährt.

3

2.4.1 Listenverkaufspreis gesamt: 184,00 €/St. • 5 St. = 920,00 €

2400 FO	1.094,80 €	an 5000 UEFE	920,00 €
		4800 UST	174,80 €

4

2.4.2	6140 AFR	140,00 €	
	2600 VORST	26,60 €	an 2880 KA
			166,60 €

3

2.5	Rechnungsbetrag	1.094,80 €	↓
	- Brutto-Skonto	27,37 €	▼
	<u>Überweisungsbetrag</u>	<u>1.067,43 €</u>	↑

$$\text{Netto-Skonto: } 27,37 \text{ €} : 1,19 = 23,00 \text{ €}$$

2800 BK	1.067,43 €	
5001 EBFE	23,00 €	
4800 UST	4,37 €	an 2400 FO
		1.094,80 €

5

2.6 Z. B.: - Energiekosten
- Telefonkosten

2

Aufgabe 5

5.1.1 Relativer Zinssatz: $\frac{5,5 \cdot 219 \text{ d}}{365 \text{ d}} = 3,3$

ursprüngl. Anlagebetrag	26.500,00 €	100,0%
+ Zinsen	874,50 €	3,3%
<u>Guthaben</u>	<u>27.374,50 €</u>	<u>103,3%</u>

3

- 5.1.2 Mögliche Antworten (zwei sind zu nennen):
- Das Tagesgeldkonto kann nur online geführt werden.
 - Die Einlagensicherung beträgt nur 20.887 € pro Person.
 - Die Höchsteinlage beträgt 25.000,00 €.

2

5.2.1

Aktienkurs im September	72,28 €
- Aktienkurs im Februar	69,50 €
<u>Kursanstieg</u>	<u>2,78 €</u>

Kursanstieg in Prozenten: $\frac{2,78 \text{ €} \cdot 100}{69,50 \text{ €}} = 4$

Der Kursanstieg von Februar bis September betrug 4%.

2

5.2.2

Kurswert (250 Stück zu 72,28 €)	18.070,00 €
- Spesen (1% vom Kurswert)	180,70 €
<u>Bankgutschrift</u>	<u>17.889,30 €</u>
Bankgutschrift	17.889,30 €
- Banklastschrift	17.548,75 €
<u>Kursgewinn</u>	<u>340,55 €</u>

2800 BK	17.889,30 € an	2700 WP	17.548,75 €
		5460 EAWP	340,55 €

6

5.3.1 Die Gewinnausschüttung aus Aktienbesitz wird als Dividende bezeichnet.

1

5.3.2 Gesamtausschüttung: 250 St. · 1,70 €/St. = 425,00 €

Das Unternehmen „JoSi-Möbel“ erhielt für die Maschinenbau-Aktien eine Gesamtausschüttung in Höhe von 425,00 €.

1

